

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Kleines Lesebuch für die deutschen Schulen**

**Stalling, Gerhard Stalling, Gerhard**

**Oldenburg, 1799**

**VD18 12793647**

Am achtzehnten Sonntage nach dem Feste der heil. Dreyeinigkeit.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8420**

set uns aber rechtschaffen seyn in der Liebe, und wachsen in allen Stücken, an dem, der das Haupt ist, Christus; aus welchem der ganze Leib zusammengesetzt, und ein Glied am andern hanget, durch alle Gelenke; dadurch eins dem andern Handreichung thut nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seiner Masse; und macht, daß der Leib wächst zu seiner selbst Besserung, und das alles in der Liebe.

### Am achtzehnten Sonntage nach dem Feste der Heil. Dreieinigkeith.

Evangel. Matth. 22, 23-46.

Die Sadducäer traten zu Jesu, die da halten, es sey keine Auferstehung, und fragten ihn, und sprachen: Meister, Moses hat gesagt: so einer stirbt, und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freyen, und seinem Bruder Samen erwecken. Nun sind bey uns gewesen sieben Brüder. Der erste freyete, und starb; und dieweil er nicht Saamen hatte, ließ er sein Weib seinem Bruder. Desselbigen gleichen der andere, und der dritte bis an den siebenten. Zuletzt nach allen starb auch das Weib. Nun in der Auferstehung, welches Weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: ihr irret, und wisset die Schrift nicht, noch die Kraft Gottes. In der Auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen; sondern sie sind gleich, wie die Engel Gottes im Himmel. Habt ihr aber nicht gelesen von der Todten Auferstehung, das euch gesagt ist von Gott, da er spricht: Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jacobs? Gott aber ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen. Und da solches das Volk hörte, entsakten sie sich über seine Lehre. Da aber die Pharisäer hörten, daß er den Sadducäern das Maul gestopfet hatte; versammelten sie sich. Und einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz?

Je-

Jesus aber sprach zu ihm: du sollt lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, und von ganzem Gemüthe. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten. Da nun die Pharisäer bey einander waren, fragte sie Jesus und sprach: wie dünket euch um Christo? weß Sohn ist er? Sie sprachen: Davids. Er sprach zu ihnen, wie nennet ihn denn David im Geist einen Herrn? da er sagt: der Herr hat gesagt zu meinem Herrn, setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße. So nun David ihn einen Herrn nennet, wie ist er denn sein Sohn? Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, und durfte auch niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen.

Epist. I Korinth. 1, 4 = 9.

**I**ch danke meinem Gott allezeit eurethalben, für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, daß ihr seyd durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller Erkenntniß. Wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig geworden ist, also, daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi; welcher auch wird euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi. Denn Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.

Am neunzehnten Sonntage nach dem Feste  
der Heil. Dreieinigkeith.

Evangel. Matth. 9, 1 = 8.

**J**esus trat in das Schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine Stadt. Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Sichtbrüchigen, der lag auf einem Bette